

Diddeleng 1932-1933

An unser lichter Sendung late mir erzielt dass 1932 e schlecht jor fir Diddl. war weil eng Rei Pkzidenten bei geschitt sin.

Am der Keelerhoos war e Kanalisation'sschacht gesumme gefelt an 3 Män dobei ~~bei~~ diddele veronglickt.

de 6. Mee Fein an der Schuch; an 200 Tonnen fleisze fo'ss/~~waren~~ ausgehaaf.

de 27. Mee leeft de fodrong um faszwerk aus

A sin dem 9 Juni liex mir am Wort

„Als ein Pferd in der Galerie die Förderwagen herauszieht, kommt eine Kette des Anspannungsgeschirres mit der elektrischen Leitung in Berührung. Durch den unerwarteten elektrischen Schlag bäumt das erschrockene Tier, reißt die Ketten entzwei und jagt in wildem Galopp durch die Galerie. Erst nach zwei Stunden Hetze gelingt es das Tier einzufangen.“

Am der swecker Zeitung steck fir den 24 Oktober

† 1932 24. Okt. - „Ein wolkenbruchartiger Regen geht am Nachmittag über unsere Stadt nieder. Die Kaylerstraße steht teilweise unter Wasser. In den Kellern steht das Wasser 1,60 m hoch. An einzelnen Stellen der Straße quillt das Wasser gleich Springbrunnen aus dem Boden.“

Einen Teil der Schuld an der Überschwemmung soll die neue Kanalisation tragen.“

Och intressant es folgend Notiz

- „Seit einiger Zeit ist die Zahl der aus Zoufftgen nach Düdelingen herüberkommenden Holzsammler bedeutend angewachsen. Daß es hierbei nicht gerade bei den dürren Ästen oder Abfallholz bleibt, ist wohl leicht begreiflich, was ebenfalls an den vielen Stümpfen ersichtlich ist. Aus diesem Grunde, und nicht zuletzt wegen der Hasen- und Rehschlingen, wurde in letzter Zeit etwas stramm aufgepaßt, wobei Protokolle, Beschlagnahmung der Beile, der Wägelchen usw. an der Tagesordnung sind.“ 67, 28.7.1932

Hiervaus gesich een dass d' Folgen von der allgemeninge Wirtschaftskris noch an der Bevölkerung am me' bemerkbar meält. Noch genuch feld/fo' fir dieis Briquetten an Kuelen ge kaafen, dofir yett am Berch met meumen dieis Holz gesammelt, mä ganz Becum fin ungehoen, geseet sa much keem gefell. Och fir d' Kichen brauch keem dieirt Fleisch kaaft gin, woum e gefangenen Hues oder Re'h de Menu opberet.

Am Laaf von doren Emissionen Diddl. o adwären Jelen late mir och intressant d' Bluttbad dat er genanneten Blutbad von Diddeleng erzielt.

Selmo's uti de 17. Mee 1794 Diddelenger Nutiz noch geirt, ~~had~~ a gemeint

hak et wër eren en Truff vu ~~Mann~~ fransischen Marodeuren die von Keel aus
op Beddelung seine kommen; mit a Wirklichkeit et d'Vorhut vom feuert Lefebvre
senger Rheinarmee war. 74 Biddeleugen hun minen hoch Lieve lossen.

De Schoulmeester Jean Friedenich luet an engem Theaterstück mat 6 gewaltigen
dramatische Rollen an des neig Episod erinnert. Theatergrupp vom katholischen
Jugendverband luet dert lokalhistorisch Erliwonen eumerk dem Titel "Das
Blutbad von Düdelingen;" am Hernalz 1932 inwert d'Brüder treuet. Urenkeln
vun dese Bedeeleugen an Entwecker konnten bei matspilleu.

Am der ländter Sendung habe mir och gesot, dass dat nach Staathaus de 5. Juni
1932 mat engem bombantischen Programm referieren an sin. Neh jolderen
war d'ermols mat diesem Proam an all dat Emgerichts zufriede an d'op Lise
mir am Hernalz heierwer

10. Nov. - Ein „Düdelinger Brief“ ... „geißelt aufs schärfste“ den
Luxus des neuen Stadthauses, gen. „Arche“, insbesondere wegen
„einer weitbauchigen Vorhalle, einer marmornen Ehrentreppe,
eines prunkvollen Festsaales, eines fürstlichen Hochzeitssaales,
eines separaten Kommissionssaales, einer kostspieligen Festküche
mit Anrichte, Zapfstelle (!) ... Das ist ein Attentat auf die Börse der
gedrückten Steuerzahler ...“

Wat Leid awer van meerdle bedreacht, a bimmerch die Bekaffen, dat an de
Chomage. Aus engem Arbeitslosenstatistik gin mir dan am Juer 1932 zu Biddeleug
Zuel von des Chomeuren, an dee d'ing Eumerstötzung von der feuert Kreim kerkend
49 an 122 schwankt. Zuel von der Litzberger heivunnen schwankt kerkend
40 an 101 an die von den Ausländer kerkend 7 an 21.

W'e gesot d' Juer 1932 war nach meumen fir Biddeleug ke' gud Juer, mit och an
juren Ausländer a bimmerch an Heitelland weint och eumen mei' den
der Situation zu engem Katerhof fiert.

Er mir awer d'berobbe kommen, nach eng Notiz inwert Biddeleug

1933 31. Jan. - „Die Schüler (92) der Spezialkurse für Arbeitslose
besuchten im Verlauf des gestrigen Nachmittags die Tabakspinnerei
der Gebrüder Feller in Düdelingen. „Ecoté doux“ und besonders
Kautabak sind Spezialitäten des Hauses.

Die Zuvorkommenheit der Gebrüder Feller fand ihren Höhepunkt,
als sie jedem der Besucher beim Weggang ein Paket „Ecoté doux“
verabreichten.“

77, 1.2.1933

Dans deser Notiz welle mir speziell festhaelen, dass et d'ermols bei gu Biddeleug
pelo Spezial Cour'e gin an fir Chomeuren, an als Erinnerung an die E'ler,
vun d'ene Junke weiss ke' mei' ~~offe~~ dan mir zu Biddeleug och eng Tubakspinn
leben.

In der Hinderkpaar, do wo' haul d'Empfänger Nikki an lun d'fiederder Feller
de Felix an der Fruss ned nemmen Tubak fr an d'Peif gemacht mü vrum allem
jick tubak. Teemols hien d'wänner nach mei gefickel w' d'zigarette gefeimen
A wauw Annerer d'wedercher bei der Park stungen fr an d'Tabakfabrik schloffen
ze goen daun lun d'Edoukanner ~~gehoff~~ die lauwelk fang an geruff. Jig jig
Tubak.

In domadder ze unger kuzger Mueck

Stark wichtig an sel fleit folgendwiesig Ereignis aus Jahr 1933 aus w' d' an
Deutschland, den Hitler P den 30te Januar Reichskanzler gorn an domadder
an d' Mueck kum. Se Anwalt mei speed brennt de Reichstag. ^{V. d. V.} Jose Fack
prophetisch den Hitler fr d'Kommunistische Partei an Deutschland ge verhalten an
d'NSDAP geht als einzige Partei an Deutschland decktsteiert. Des Erinnerung
NSDAP als d'Erkennung vom "National Sozialistische Deutsche Arbeiter Partei"
Well von der nun den Hitler nun Ruder an influentiale Lion d'europäisch Geschichte
fr met ze wren d'Weltgeschichte a nur werten sein freieren an den mächtste feren
respektif an dese Sendungen befeigmet bis zum Ende vom 2te Weltkrieg. Topf als
Friedensmächte. Der Hitler von den 20 April 1889 zu Braunau an Osterreich gebuer.
Tom 1te Weltkrieg war e Kriechspiegelung. Thom Karl (Member vom der NSDAP
an wagen sel Juli 1921 Präsident. 1923 vertritt hien durch e Putch ~~an~~ Freistadt
Prager d' Mueck ze wagen. Gest geltung hien von meh an e kum fr 9 Mueck
an de Prisiong d'Blocken hien fr 5 Jahr Kondamniert gi wren. Hei schreint hien d'Buch
"Mein Kampf" nach fr ein politische Programm soll ein. 1925 gründet hien d'Partei
wren mei an ein durch die kollekt Wirtschaftskris, an national und durch Versoren
vom die jetzweiligen Reichsregierungen got d'NSDAP ein Massenpartei. Sei daun sel
1930 107 Sit, an Reichstag tritt. 1932 230 Sit, a w' mer der wagen gesot lun
den 30te Januar Reichskanzler. Thom Tod vom Hindenburg vom August 1934 dikarier-
et hien sel "Führer a Reichskanzler". Comrade hed hien all fowald an Deutschland
an durch Terror a fowaldoten Block hien all ding fegen mo an mo verstrawmen,
nient et dass me einfach embuecht fin, nient et a Prisiong a gesot oder sel an
d'K2 hien dei der mo a mo entheim. W' d' der nach wagen Regiere widdes geot
erliche mis an den mächtste Staatwage Jahren iwad dei mer fr sei ergeten.

4
Dien pun desen Moment un och Luch bei eis un den mächtige Weltkrieg geduecht hun
geet dooraus erfor dass bei ~~bei~~ ^{auf} der Kasernmattenstellung un der Stad durch den Ingenieur's
Verain den Ingenieur Kolz d' Idi launcéich Luch für d' Kasernmatten erem opgemachten un
als Luftschutzbrücken ausgebaut. Des Proprietären un dann och politisch für se mis
wissen dass bei Fliegeralarm un Ek Weltkrieg vill Stadterlicht un d' Kasernmatten ganze rin
un dass och fleck doorn ze verdanken dass bei alle Prominenten un der Stad Befehung
mit mei mei 20 Stufen ze bekloe waren.

Den Erfolg pun Hitler fand nationlech al Sympathien ausserkelt Deutschland, och bei
eis zu Befehung se mei kend d' ~~Ständ~~ ^{Ständ} rin och zu beddelung. E' un Linien un de Pater
se gefelt. Pater un sei Familien un. Preisen un Haus un der fofelthos Luch kein
auf froht aus Soldaten auf froht opgerith. D' Hakenkreuz war so bekanntlech dem H.
sein Erkennung ~~zeich~~ ^{zeich} respektf. Hebrueden. Also ~~hast~~ ^{hast} de Pater keug komer Idi, ~~was~~ für
seing Seibstfreundlechkech un baussen ze weisen, mei eren Hakenkreuz of sang froht ze
reizen. Ek Luch nationlech meh lang gedauert bis en politiken Bringman launcet komer
un de fact gangen un un unmal dem Lachen un den Verweigen d' Hakenkreuz kuenzen
Land un ~~Praxen~~ ^{Praxen} zerstickt Luch.

Ma die Pater war meh alleing un gesummen un d' fofelthos un die se auf Versammlung
angeruffen.

Den 2ten August 1933 kriem erogewen all Verbieter die zu beddelung gewinnet hun folgend
Invitation:

„Sie werden hiermit höflichst zu der um 6 Uhr im Lokal Maire-Oster stattfindenden
Aufklärungsversammlung und Werbeversammlung der Nationalsozialistischen
Deutschen Arbeiterpartei, deren Tätigkeit hier im Lande erlaubt ist, eingeladen.

Referenten: Pg Haeffner und Diez

Diese Einladung ist bei Betreten des Saales vorzuzeigen.

Der Einberufer.“

Am am Tagellett kriem mir iwah der Versammlung

Die Versammlung begann mit viel Verspätung, weil die große Zahl der erwarteten
Deutschen ausblieb.

Vor dem Lokal hatten sich viele Bürger versammelt, um ihrer Mißachtung
Ausdruck zu verleihen.

Vier Gendarmen und zwei Polizisten verweigerten den Nichteingeladenen den
Zutritt, um Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Als Schöffe Nic. Biever, als Vertreter der Stadt, eintrat, wollte man ihn begrüßen.

Er blitzte die Veranstalter sofort ab mit den Worten: „Sowohl die Stadt wie auch ich
pfeifen auf den Gruß aus Banditenmund.“

Später ergriff er das Wort. Er heizte den Parteigenossen tüchtig ein und beendete
seine Rede mit folgenden Worten: „Ihr wollt ein Nazi-Luxemburg, vereint mit dem
großen Deutschlandgefängnis. Dieses System spricht dem Luxemburger Charakter
Hohn . . . eilt in euer Gefängnis, wir gönnen es Menschen wie Ihr es seid und laßt
unsere deutschen Arbeitskameraden in Ruhe!“

Dann proklamierte er Versammlungsverbot in Düdelingen für die Nazi-Partei.

Die Versammlung war geplatzt.“

77. 3.8.1933

Och auf Folleg un der Mitteillosigkeit a den klänge Pagen phupf ~~swah~~ ^{swah} den duoren

Lebensmitteln was dass immer mei Leit leerte ganze ein. Gese Brauch litt ewoquer
so stark gon die frauenrot en extra Reglement kommt wakt d' Heerdegoen verbidet
an ewoquer Egestroft ka fin.

E weidere Beweis dass well Leit ungefedde ein geht aus ewer Andig nun Tagblatt
er fin wo eh iwerk den ste Snee d' Feieren vom 1k mee leereit.

„Über tausend Demonstranten versammeln sich bei der Schlacken-
mühle zur Teilnahme am Umzug. Besonders groß ist die Zahl der
demonstrierenden Frauen. Sie protestieren gegen den Faschismus
und gegen die Herabwürdigung der Frau zur Dienerin und Arbeits-
magd des Mannes.“
77. 2.5.1933

Hiervaus joserik een och dass de Niddurhand jfingh di Furdismen seck och bei
er formeiert.

1933 was odon dah chroft Krise fin. Op der Schmelz was pro Woch ein Feierschielt,
an an diein fin ein och king Träger a kein U Eise meti jernwalzt. Sei 2 al
Heckiewen also I an II fin ofmontiert.

Am desem fin gott och king Arbeiterjaktifikation bezuelt. Et selaffen do op der
Schmelz namme meti 2672 Arbeiter. toornen 1966 Lohelnerer, dann als metich
Pustlänner 245 Seetder, 170 Italiener, 124 Franzosen, 38 Belsher an weel 117
von verschedden Nationalitäten.

Am jungen wunnen zu middelen 3860 Pustlänner von 17 verschedden Nationalitäten.
an d' jorant Pustlännermet beleef seck op 14.732.

Maack e bekannte Fairt deen an der Zeit gefoll an, war d' Schieberen. Gestaltend
wo den Hitler do an der Anweil an brauch Gevisen; Gevisen fin heunen an Pustland
ze käfen. Fin Gevisen ze kreien nemde nie d' Touristen an a meti ewer starke
Anso bei seck ze kreien. Köfer kaun den Pustlänner verbellet Reerskecke kaufen.

Maximum 1000 Reichs mark pro Person. Emgerochent a Lohelnerer Frauen waren
dah 1000.- x 6.- = 6000 Frau. Gest feld war allerdings geduecht ein an heimland
ze reysieren. Wann een awer do namme bis of Trein gefur ers do reing Schiecken
off an R.M. regelint luek, an dei maack heem bruecht luek an op der Brauk
a Frauen eingekauert kund ~~reim~~ firding investiert 6000 Frank romm
9.500.- erom. Gest war natuerlech e gud postaff an do fin brauch ei seck met
gewonneren dass met deenen kleinen Crisis Revenuen will oed ein Schiebere fin
ein. Natuerlech luek ee oed met diefer erwischen ze lossen, well desen Traffe
was met erlabt. An so an munchereen geschafft fin a oedt heem ze kommen
auf ein zu Trein dem Pustung. A bestimmte Momente suben alt bis 12 Geddelung
an Paing.

Zum Schluss von einer letzten Emmission löse man nach ein Artikel aus der
Kommunistischen Zeitung von demselben:

15te November 1933:

1933 15. Nov. - „Kirmes bei leeren Töpfen. Voriges Jahr hatte der Gemeinderat den Arbeitslosen zur Feier der Martinuskirmes einen Extrabon von, wenn wir uns gut erinnern, 40 F zum Ankauf von Lebensmitteln bewilligt. Dieses Jahr hatten die Arbeitslosen in einer Eingabe dieselbe Forderung gestellt, sie wurde jedoch radikal abgelehnt. So konnten die Arbeitslosen mit ihren 12 F Unterstützung, und die, welche nicht mehr stempeln, mit ihren 25 F Wochenunterstützung im roten Düdelingen Kirmes bei leeren Töpfen feiern.“
52. 17.11.1933

Hieraus geht ein dass ~~die~~ d' Gemeinge Finanzen sich aufgelöst hant, weil von Lätt de
der ~~die~~ Gemeinderat sich beschönigt de Cloumen sich dort für d' Kirmes die klein
Unterstützung zokommen gelon, de Cloumen stempeln auch nicht für die 12 Franc
Unterstützung ze hant se wann ~~das~~ für ~~den~~ die berechtig Stempelzeit erinner war
nach plus 25.- Fr. pro Woche hant. Der durchschnittliche Lohn von einem Schmelzwerker
war dann 60.- Fr pro Woche war. Also mit ^{vill} Mannen wie d' Holschend auch de
Cloumen seine lieuen.